



Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: März 2018

1. [Fördermöglichkeiten](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Veröffentlichungen](#)
4. [Internetportale und Apps](#)
5. [Stellenangebote und Möglichkeiten der Mitarbeit](#)

1. Fördermöglichkeiten

- Das Gleichstellungsbüro der Medizinischen Fakultät der **Albert-Ludwigs Universität** vergibt den [Mathilde-Wagner-Habilitationspreis](#) in Höhe von 10.000 €. Damit soll eine herausragende Habilitationsschrift von Wissenschaftlerinnen der Medizinischen Fakultät in Freiburg geehrt werden. Die Kriterien für die Bewerbung lauten:
 - Publikationen in ‚high impact journals‘ die in Zusammenhang mit der Habilitation erworben wurden
 - exzellente wissenschaftliche Leistungen
 - Fokus der Habilitation auf aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen im Bereich der Grundlagenforschung in der Vorklinik/Klinik oder angewandten Forschung
 - die Antrittsvorlesung sollte nicht länger als maximal 3 Jahre zurück liegen

Die Frist endet am **19.03.2018**.

- Des Weiteren vergibt die **Albert-Ludwigs Universität** den [Instructional Development Award](#) für innovative Projekte in der Lehre. Durch das Bund-Länder-Programm Qualitätspakt Lehre werden zwei Projekte mit jeweils 70.000 € gefördert. Die Laufzeit der Projekte beträgt maximal 18 Monate. Als Startpunkt ist der 01.10.2018 vorgesehen. Bewerben können sich Professoren mit Lehrerfahrung mit einer fünfseitigen Projektskizze zu einem innovativen Lehrentwicklungs-konzept. Die Frist endet am **19.06.2018**.
- Der [Baden-Württemberg Fonds für verfolgte Wissenschaftler](#) der **Baden-Württemberg Stiftung** und des **Institutes of International Education** unterstützt Forschungsaufenthalte für Gastwissenschaftler an Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten innerhalb Baden-Württembergs, so dass Wissenschaftler, die in ihren Heimatländern verfolgt werden, ihre Arbeit in Sicherheit fortsetzen können. Die Förderung umfasst ein Jahr mit Verlängerungsmöglichkeit um ein weiteres Jahr. Bewerbungen sind laufend möglich.

- Das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** vergibt den [Gefahrstoffschutzpreis](#) in Höhe von insgesamt 10.000 €. Ausgezeichnet werden innovative Konzepte und Ideen für die Sicherheit bei Tätigkeiten mit Asbest beim Bauen im Bestand. Ein besonderer Fokus liegt auf folgenden Themen:
 - Informieren und Sensibilisieren der Betroffenen
 - Neue Möglichkeiten für emissionsarmes Arbeiten bei Asbestbelastung
 - Innovative Schulungskonzepte und -maßnahmen zur Qualifizierung.

Die Frist endet am **15.04.2018**.

- Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** fördert [klinische Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung](#), verbunden mit dem Ziel, den Transfer von Forschungsergebnissen in den medizinischen Alltag zu beschleunigen. Gefördert werden:
 - wissenschaftsinitiierte, multizentrische, prospektive, kontrollierte klinische Studien zum Wirksamkeitsnachweis von Therapiekonzepten. Jede Studie muss eine Intervention an Patienten beinhalten und eine konfirmatorische Zielsetzung aufweisen. Monozentrisch aufgebaute konfirmatorische Studien können nur in begründeten Ausnahmefällen gefördert werden
 - wissenschaftsinitiierte, explorative klinische Studien, die mit geringen Probandenzahlen einen ersten Wirksamkeitsnachweis für ein Therapiekonzept liefern und der Vorbereitung von multizentrischen klinischen Studien mit hohen Probandenzahlen dienen. Mögliche Studienziele können z. B. die Operationalisierung der patientenrelevanten Endpunkte, die Erprobung von patientenrelevanten Therapierégimen, eine Nutzenabschätzung der neuen Therapie, eine Dosisfindung bzw. eine Abschätzung des „Benefit – Risk“-Verhältnisses sein. Insbesondere klinische Studien mit Maßnahmen zur Beteiligung von Patienten bzw. deren Vertretungen sollen hier gefördert werden
 - systematische Übersichtsarbeiten von klinischen Studien nach internationalen Standards.

Geschlechts- und altersspezifische Aspekte sollen bei den Projekten in angemessener Weise berücksichtigt werden. Damit gewährleistet wird, dass die Bedürfnisse der Patienten angemessen berücksichtigt werden, sind sie oder ihre Vertretungen bei allen Projekten in geeigneter Weise zu beteiligen. Die Frist endet am **28.05.2018**.

- Ferner unterstützt das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** [translationsorientierte Verbundvorhaben im Bereich der Seltenen Erkrankungen](#): Gefördert werden Forschungsverbünde, die in der Regel überregional sind und den oben beschriebenen Förderzweck erfüllen. Die Verbünde sollen die Forschung zu einer Gruppe Seltener Erkrankungen bzw. in zu begründenden Ausnahmefällen (z. B. vergleichsweise hohe Prävalenz) auch zu einer einzelnen Seltenen Erkrankung zum Ziel haben. Es handelt sich dabei um Erkrankungen, die höchstens einen von 2.000 Menschen betreffen. Der Verbund soll sich mit Krankheitsgruppen befassen, die lebensbedrohlich sind oder zu einer chronischen Invalidität bzw. zu gravierenden Beeinträchtigungen der Lebensqualität führen bzw. hohe Kosten verursachen. In den Verbänden sollen sich die besten in dem jeweiligen Krankheitsbereich tätigen nationalen Forschungsgruppen, klinischen Zentren und diagnostischen Speziallabors für eine interdisziplinäre Kooperation zusammenschließen. Dabei sind – soweit angemessen – bestehende Forschungsplattformen, klinische Studieneinrichtungen und Versorgungsstrukturen einzubeziehen. Innerhalb

eines Verbunds sollen Fragestellungen bearbeitet werden, die Teilbereiche der Ätiopathogenese-Forschung, Diagnose- und Therapieforschung oder versorgungsnaher Forschung beinhalten können. Die Zielsetzung der Vorhaben soll insgesamt auf Translation ausgerichtet sein, kann dabei aber – je nach dem Stand von Wissenschaft und Forschung – auf verschiedene Stufen des umfassenden Translationsprozesses aufsetzen. Die Frist endet am **08.05.2018**.

- Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** fördert darüber hinaus [transnationale Forschungsprojekte zur personalisierten Medizin – intelligente Kombination von präklinischer und klinischer Forschung mit Daten und IKT-Lösungen innerhalb des ERA-Netztes „ERA PerMed“](#): Innerhalb der Fördermaßnahme wird eine begrenzte Anzahl transnationaler Forschungsprojekte zur personalisierten Medizin gefördert. Die Projekte sollen interdisziplinär ausgerichtet sein, insbesondere durch die Kombination von präklinischer bzw. klinischer Forschung mit bioinformatischen Komponenten. Eine Zusammenarbeit zwischen Universitäten bzw. öffentlichen Forschungseinrichtungen, klinischer Forschung und Industrie ist ausdrücklich gewünscht. Es sollen Projekte gefördert werden, die die klinische Anwendbarkeit von PM bei komplexen, multifaktoriellen Erkrankungen bzw. bei anderen Erkrankungen (monogenetischen Erkrankungen, seltenen Erkrankungen und Krebs) belegen. Es soll eine signifikante und klinisch relevante Verbesserung aktueller Diagnosemöglichkeiten bzw. Therapien erreicht werden, basierend auf einem verbesserten Verständnis der zugrunde liegenden molekularen Mechanismen. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Antragsteller präklinische bzw. klinische Forschung mit bioinformatischen Aspekten verbinden, um sowohl eine hohe Datenqualität als auch eine Anwendbarkeit in der Versorgung zu ermöglichen. Es sollten Methoden eingesetzt werden, die eine Anwendung im allgemeinen klinischen bzw. niedergelassenen Rahmen sowie im Gesundheitssystem ermöglichen oder dafür weiterentwickelt werden können. Die Integration anderer Datenquellen können ebenfalls berücksichtigt werden, um die diagnostischen Vorhersagen zu verbessern. Die Projekte können explorative klinische Studien durchführen, die die Machbarkeit einer frühen Diagnose bzw. die Stratifizierung von Patienten für zugelassene Arzneimittel zeigen. Größere klinische Studien, etwa für die Zulassung neuer Arzneimittel, sind von der Förderung ausgeschlossen. Da ein Verständnis der molekularen Mechanismen sowohl in komplexen, multifaktoriellen Erkrankungen als auch bei anderen Erkrankungen viele Gene, Genprodukte oder Regulatoren beinhaltet, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass Omics-Methoden sowie in vitro- oder in vivo-Validierungsstudien benötigt werden. Die Frist endet am **10.04.2018**.
- Die **Claudia von Schilling Foundation** fördert [Projekte](#), die neue Wege in der Brustkrebsbehandlung und der damit im Zusammenhang stehenden therapeutischen Maßnahmen versprechen. Dabei verfolgt die Stiftung einen ganzheitlichen Ansatz in der Betrachtung der Erkrankung und ihrer Behandlung und schließt sich auch wissenschaftlich ernst zu nehmenden Naturheilverfahren auf; daneben befasst sie sich auch mit Konzepten der allgemeinen Lebensführung mit dem Ziel der Prävention, also der Verhinderung des Entstehens einer Krebserkrankung. Im Spektrum der geförderten Projekte finden sich auch der Brustaufbau aus körpereigenen, nachgezüchteten Zellen und die Entwicklung umsorgender palliativer Verfahren und Betreuungsmaßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität. Unterstützt werden im Rahmen des beschriebenen Konzeptes:

- neueste, noch nicht etablierte aber wissenschaftlich fundierte und vielversprechende Therapieansätze im Krankheitsbild des Mammakarzinoms
- Verfahren der Brustrekonstruktion durch Nachzüchtung von Brustgewebe aus patienteneigenem Zellmaterial
- neue Behandlungskonzepte und technische Ausrüstung im Bereich palliativer Versorgung von Mammakarzinom-Patientinnen
- Krebsprävention, durch Vermittlung wissenschaftlich anerkannter Verhaltensprofile im Zusammenhang der Ernährung, körperlicher Betätigung, allgemeiner Lebensführung
- Maßnahmen zur Vorbeugung, Früherkennung und Diagnosestellung einer Brustkrebserkrankung, unter anderem durch Finanzierung und Vermittlung wissenschaftlicher Vorträge und Testverfahren.

Anträge können laufend eingereicht werden.

- Die **Deutsche Diabetes Stiftung** fördert modellhafte Forschungsprojekte mit dem Ziel, Ursachen des Diabetes zu erforschen, die Prävention von Diabetes (insbesondere des Typ-2-Diabetes) aktiv anzugehen und das Leben von Menschen mit Diabetes zu erleichtern und zu verbessern. Gefördert werden medizinisch-wissenschaftliche Forschungsprojekte aus der Grundlagenforschung, der klinischen Forschung sowie der Versorgungsforschung. Die Förderschwerpunkte liegen auf Prävention und Versorgung des Typ-2-Diabetes. Des Weiteren fördert die Stiftung sozial-medizinische Pilotprojekte mit modellhaftem Charakter bzw. innovativen Lösungsansätzen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- Die **Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V.** vergibt einen [Preis](#) zur Förderung und Auszeichnung herausragender Wissenschaftler auf dem Gebiet der Gerontologie und Geriatrie. Der Preis ist verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € und kann unter bis zu zwei Bewerbern aufgeteilt werden. Die Frist endet am **31.05.2018**.
- Die **Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e. V.** vergibt den Stefan-Engel-Preis in Höhe von 5.000 €. Der Preis wird vergeben für wissenschaftliche Arbeiten, die möglichst in den letzten zwei Jahren fertiggestellt wurden. Der Preis soll bevorzugt an den wissenschaftlichen Nachwuchs vergeben werden, das Bewerbungsalter soll in aller Regel 45 Jahre nicht überschreiten. Die Frist endet am **02.05.2018**.
- Die **Deutsche Krebshilfe** vergibt eine Stiftungsprofessur zum Thema [Supportive Therapie bei Tumorerkrankungen](#). Kernaufgabe des Stelleninhabers der Stiftungsprofessur ist es, das Thema 'Supportive Therapie bei Tumorerkrankungen' in seiner gesamten Breite, insbesondere im Bereich der Tumorthapie-assoziierten Nebenwirkungen, in Forschung und Lehre zu vertreten. Essentielle Voraussetzung für die Förderung der Stiftungsprofessur ist die Bereitschaft der universitären Einrichtung bzw. der Medizinischen Fakultät, der Forschung und Lehre zur Supportiven Therapie bei Tumorerkrankungen einen hohen Stellenwert einzuräumen. Erwartet werden eine angemessene Eigenbeteiligung der antragstellenden Institution sowie die Sicherstellung der Folgefinanzierung der Stiftungsprofessur nach Auslaufen des 5-jährigen Förderzeitraums. Ein Konzept zur Integration der Professur in bestehende bzw. künftige Strukturen der universitären Einrichtung bzw. der Medizinischen Fakultät ist vorzulegen. Die Frist endet am **28.06.2018**.

- Die **Dres. Carl Maximilian und Carl Manfred Bayer-Stiftung** fördert Mediziner bis zur Vollendung des 40. Lebensjahres, die auf dem Gebiet der [Krebsforschung](#) tätig sind und diese Forschung in Württemberg durchführen beziehungsweise gebürtige Württemberger sind. Es werden zwei Preise vergeben:
 - Württembergischer Krebspreis: Auszeichnung für exzellente wissenschaftliche Leistungen. Preisgeld zur Förderung eines dargelegten wissenschaftlichen Projektes.
 - Württembergischer Krebspreis-Nachwuchsförderung: Unterstützung einer präklinischen bzw. klinischen Forschungstätigkeit für junge Mediziner, die bereits eine wissenschaftliche Tätigkeit aufweisen können.
 Insgesamt werden Preisgelder von bis zu 60.000 € vergeben, die Frist endet am **30.04.2018**.
- Das Kuratorium der **Fürst Donnersmarck-Stiftung** zu Berlin, die sich mit der Rehabilitation von Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung befasst, vergibt im Rahmen der Stiftungssatzung einen [Forschungspreis zur Neurorehabilitation](#). Der Preis ist mit 30.000 € dotiert und kann geteilt werden. Zusätzlich können bis zu fünf Belobigungen ausgesprochen werden, die mit jeweils 3.000 € ausgestattet sind. Ausgezeichnet werden soll eine aktuelle wissenschaftliche Forschungsarbeit im Bereich der neurologischen Rehabilitation von Menschen mit erworbener Schädigung des Nervensystems. Der Schwerpunkt der Arbeit soll auf nach-klinischer Langzeitrehabilitation liegen, wobei besonderes Interesse an interdisziplinären Rehabilitationskonzepten und -methoden besteht sowie an wissenschaftlichen Wirksamkeits- und Effizienznachweisen, wie sie in der Praxis, insbesondere von Rehabilitationsanbietern, Kostenträgern und politischen Institutionen, benötigt werden. Besonders berücksichtigt werden Arbeiten aus dem neueren Feld der Teilhabeforschung, die Menschen mit Behinderung selbst am Forschungsprozess direkt beteiligen. Angenommen werden Examens- und Doktorarbeiten sowie Habilitationsschriften, veröffentlichte Projektberichte, Buchveröffentlichungen und Fachartikel in deutscher oder englischer Sprache, deren Abschluss nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Die Frist endet am **30.06.2018**.
- Das **Einstein Forum** und die **Daimler und Benz Stiftung** bieten herausragenden jungen Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, ein Forschungsvorhaben zu realisieren, das sich außerhalb ihrer bisherigen Arbeit ansiedelt. Das Stipendium umfasst eine Förderung in Höhe von 10.000 €. Das Stipendium ist verbunden mit einem Aufenthalt im Gartenhaus des Sommerhauses von Einstein in Caputh, der zwischen fünf und sechs Monate dauert. Bewerber sollten unter 35 Jahre alt sein und einen qualifizierten Hochschulabschluss in einer geistes-, sozial- oder naturwissenschaftlichen Fachrichtung besitzen. Die Frist endet am **15.04.2018**.
- Die **Gemeinnützige Hertie-Stiftung** vergibt einen [Preis für Engagement und Selbsthilfe](#) in Höhe von insgesamt 25.000 €. Mit dem Preis würdigt die Stiftung Aktionen von Einzelpersonen oder Selbsthilfegruppen zugunsten neurodegenerativ oder MS-Erkrankter. Die Aktivitäten sollen möglichst kreativ, ungewöhnlich oder durch einen besonderen Zusammenschluss von unterschiedlichen Menschen geprägt sein. Die Größe des Projekts ist dabei weniger entscheidend als der Einsatz der Akteure. Die Frist endet am **15.03.2018**.
- Das **Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg** startet ein Programm zur [Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes](#). Förderfähig sind insbesondere Projekte, die einen oder mehrere der folgenden Aspekte berücksichtigen:

- Vernetzung bzw. Kooperationen mit den zuständigen Behörden zum Ausbau des Schutzes der Prostituierten
- Schulung der Mitarbeitenden der zuständigen Behörden im Rahmen des Prostituiertenschutzgesetzes
- Projekte für ausstiegswillige Personen
- aufsuchende Hilfen
- intensive Einzelfallhilfen und Begleitung

Zuwendungsfähig sind dabei alle für das Projekt unmittelbar anfallenden Ausgaben. Nicht finanziert werden größere (technische) Anschaffungen. Die Mindestfördersumme beträgt 5.000 €. Eine Eigenbeteiligung in Höhe von ca. 10 % der Gesamtkosten ist erforderlich. Zuwendungsempfänger bzw. Antragsberechtigte können u.a. sein: Gemeinnützige Selbsthilfeorganisationen, freigemeinnützige Träger, Kommunen, Landkreise, Vereine, Initiativen, Verbände der freien Wohlfahrtspflege. Die Frist endet am **31.03.2018**.

- Das **Nationale Zentrum Frühe Hilfen** startet das Projekt [Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen – Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen](#). Es bietet Akteuren in den Frühen Hilfen eine neue Möglichkeit, sich fachlich begleitet mit Qualitätsentwicklung auseinanderzusetzen. Dabei handelt es sich um einen rund zweijährigen Qualitätsentwicklungsprozess, der durch eine langfristig angelegte Begleitforschung und eine partizipativ gestaltete Praxisentwicklung unterstützt wird. Interessierte Kommunen können sich ab sofort bewerben, die Zahl der Kommunen ist auf 24 begrenzt. Die Frist endet am **25.05.2018**.
- Die **Stiftung Oskar-Helene-Heim** verleiht den mit 50.000 € dotierten [Oskar Medizinpreis](#) für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten. Der Preis wird an einen habilitierten Mediziner oder Wissenschaftler vergeben, der einen relevanten Beitrag zu einem der genannten Teilaspekte des Themas „Adipositas“ in der Grundlagen- bzw. klinischen Forschung leistet. Die Frist endet am **31.05.2018**.
- Der **Verband der Ersatzkassen e. V.** schreibt erneut einen mit insgesamt 20.000 € dotierten [Zukunftspreis](#) aus: Unter dem Motto "vernetzt und mobil - mit digitalen Helfern die Versorgung stärken" sucht der vdek innovative Ideen, Projekte und Best-Practice-Konzepte rund um das Thema Digitalisierung in der medizinischen Versorgung. Für die Ersatzkassen sind insbesondere solche Projekte interessant, die den tatsächlichen Versorgungsbedarf in den Mittelpunkt stellen und mittels digitaler Anwendungen zur Gesundheitsversorgung beitragen. Dazu gehören zum einen Projekte, die darauf abzielen, Menschen besser als bisher im Therapie- und Pflegealltag zu erreichen und zum anderen solche, die die Vernetzung und soziale Teilhabe unterstützen. Die Frist endet am **04.04.2018**.
- Das Team der Koordinierungsstelle Versorgungsforschung Freiburg unterstützt Sie gerne bei einer Antragstellung durch die Bereitstellung methodischer Expertise und die Vermittlung von Kooperationspartnern im Rahmen unserer Möglichkeiten. Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#).

2. Veranstaltungen

Freiburg

- **14.03.2018:** [Biostatistics: Issues of Statistical Significance](#): Veranstalter ist die Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- **27.03.2018:** [Neuroprostheses based on intracortical recordings of neural activity for restoration of movement and communication of people with paralysis](#): Veranstalter ist das Bernstein Center.
- **05.04.2018:** [Fortbildung für Praxismotor*innen der Kindheitspädagogik: Interaktionsräume beziehungsvoll gestalten](#): Veranstalter ist die Evangelische Hochschule Freiburg.
- **06.04.-05.10.2018:** [Fortbildung Integrationsmanagement](#): Veranstalter ist die Evangelische Hochschule Freiburg.
- **12.04.2018:** [Muße und Arbeit](#): Veranstalter ist der Sonderforschungsbereich 1015 Muße: Grenzen, Raumzeitlichkeit, Praktiken.
- **20.04.2018:** [Fachtag Chancen-gleich! Kulturelle Vielfalt als Ressource in frühkindlichen Bildungsprozessen](#): Veranstalter ist die Evangelische Hochschule Freiburg.
- **Erinnerung: 18.05.2018:** [G-BA Innovationsfonds Versorgungsforschung](#): Veranstalter ist die Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät Freiburg.
- **09.06.2018:** [Fachtag Digitale Medienkompetenz pädagogischer Fachkräfte in der Frühpädagogik](#): Veranstalter ist die Evangelische Hochschule Freiburg.
- **22.-23.06.2018:** [„Alles Netzwerk oder was?“ Bilanzierung der Netzwerkforschung und –praxis aus unterschiedlichen Perspektiven](#): Veranstalter ist die Evangelische Hochschule Freiburg.
- **27.06.2018:** [Best of Clinical Oncology](#): Veranstalter ist die Klinik für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Freiburg.
- **27.06.2018:** [International Conference on Immunology, Immunodeficiency and Immunotherapy](#): Veranstalter sind das Centrum für Chronische Immundefizienz und andere.
- **04.07.2018:** [Therapie fortgeschrittener Tumorerkrankung](#): Veranstalter ist die Klinik für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Freiburg.
- **07.07.2018:** [Aktionstag „Sonne und Haut“](#): Veranstalter sind die Klinik für Dermatologie und Venerologie des Universitätsklinikums Freiburg und das Tumorzentrum Freiburg – CCCF.
- **13.-14.07.2018:** [5. Workshop des Kompetenznetzwerks komplexe Bewegungsstörungen](#): Veranstalter ist das Neurozentrum des Universitätsklinikums Freiburg.
- **16.07.2018:** Fachtagung „Kooperation Geburtshilfe und Frühe Hilfen - Modelle Ergebnisse, Perspektiven"
- **17.09.-14.12.2018:** [Weiterbildung zum/zur zertifizierten Pflegesachverständigen - SGB XI](#): Veranstalter ist die Katholische Hochschule Freiburg.
- **20.09.-25.01.2020:** [Wissenschaftliche Weiterbildung: Altern in Sozialraum und Quartier - Kommunale Beratung und Vernetzung](#): Veranstalter ist die Katholische Hochschule Freiburg.

Bundesweit und international

- **15.03.2018:** [Symposium „Allergien – wenn die Luft krank macht“](#) in Bern: Veranstalter ist Public Health Schweiz.
- **20.03.2018:** [Pathways Project Final Conference: Employment & Chronic Diseases: New Pathways in Europe](#) in Brüssel: Veranstalter ist das EU-Projekt Pathways.
- **28.03.2018:** [Building a Brighter Future: Promoting, Protecting and Improving Young People’s Mental Health in Europe](#) in Brüssel: Veranstalter ist Public Policy Exchange.
- **09.-10.04.2018:** [Die Arbeit mit unbegleiteten ausländischen Minderjährigen – Vertiefung](#) in Dossenheim/Heidelberg: Veranstalter ist das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
- **16.-18.04.2018:** [Traumazentrierte Fachberatung](#) in Stuttgart: Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V.
- **18.-20.04.2018:** [Junge Geflüchtete im Übergang gut begleiten – auch an den Schnittstellen zu anderen Rechts- und Leistungssystemen](#) in Berlin: Veranstalter ist die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V.
- **19.-20.04.2018:** [Begegnung mit süchtigen Klienten - eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln](#) in Frankfurt: Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V.
- **26.04.2018:** [Symposium „Süßer Verführer Zucker – Hintergründe und Handlungsbedarf“](#) in Bern: Veranstalter ist Public Health Schweiz.
- **28.04.2018:** [Psychosebegleitung und Neuroleptika](#) in Nürnberg: Veranstalter sind die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V. und andere.
- **06.06.2018:** [Towards a Harmonised Health Technology Assessment Framework: Exploring the Potential Impact on Quality of Care in the EU](#) in Brüssel: Veranstalter ist Public Policy Exchange.
- **08.06.2018:** [Transnationaler Fachtag „Strategien gegen Langzeitarbeitslosigkeit“](#) in Bad Cannstatt: Veranstalter sind die ESF-Verwaltungsbehörde Baden-Württemberg und die Genossenschaft „Phönix Beschäftigung und Bildung e.G.“.
- **23.-27.07.2018:** [European Summer School in Evidence Based Public Health](#) in München: Veranstalter sind die Pettenkofer School of Public Health und andere.
- **28.08.2018:** [Symposium „Frühe Kindheit – Blitzlichter aus Forschung, Praxis und Ethik“](#) in Bern: Veranstalter ist Public Health Schweiz.
- **18.-20.10.2018:** [10. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: Demenz – Gemeinsam Zukunft gestalten](#) in Weimar: Veranstalter ist die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
- **02.11.2018:** [Rehabilitationswissenschaftliches Symposium: „Psychische Komorbidität bei somatischen Erkrankungen – Herausforderung für die Rehabilitation?“](#) in Leipzig: Veranstalter sind die Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. und andere.

3. Veröffentlichungen

- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2017): [Orts- und zeitflexibles Arbeiten: Gesundheitliche Chancen und Risiken](#)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2018): [Evaluation des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ \(Zb1-04812-2/31\) – Zweiter Zwischenbericht –](#)
- El-Khoury, F. et al. (2018): [Women’s mental health in the perinatal period according to migrant status: the French representative ELFE birth cohort](#)
- Dimitrovová, K. und Perrelman, J. (2018): [Changes in access to primary care in Europe and its patterning, 2007–12: a repeated cross-sectional study](#)
- European Union (2017): [Health Equity Pilot Project \(HEPP\): Evidence review - Interventions in maternal and infant nutrition in the first 1000 days with a focus on socio-economic status](#)
- European Union (2017): [Health Equity Pilot Project \(HEPP\): Evidence Review - The impact of interventions and policies on SES differentials in obesity and diet](#)
- European Union (2017): [Health Equity Pilot Project \(HEPP\): Evidence review - The impact of interventions and policies on SES differentials in physical activity](#)
- European Union (2017): [Socio-economic inequalities in alcohol consumption and harm: Evidence for effective interventions and policy across EU countries](#)
- European Union (2018): [Mission-Oriented Research & Innovation in the European Union: A problem-solving approach to fuel innovation-led growth](#)
- European Union (2018): [Benchmarking access to healthcare in the EU](#)
- European Union (2018): [Tools and methodologies for assessing the performance of primary care](#)
- European Union (2018): [A new drive for primary care in Europe: rethinking the assessment tools and methodologies](#)
- European Union (2018): [Innovative payment models for high-cost innovative medicines](#)
- European Union (2018): [Consultation: Transformation Health and Care in the Digital Single Market](#)
- Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (2018): [Ideenwettbewerb Verhältnisprävention: Praxisbeispiele zu verhältnispräventiven Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen](#)
- Gvozdanović, J. und Maes, K. (2018): [Implicit bias in academia: A challenge to the meritocratic principle and to women's careers - And what to do about it](#)
- Hammond, S. P. et al. (2018): [Social Media, Social Capital and Adolescents Living in State Care: A Multi-Perspective and Multi-Method Qualitative Study](#)
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2018): [Leitliniensynopse für das DMP Diabetes mellitus Typ 1, Rückmeldungen](#)
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2018): [Telemonitoring mithilfe von aktiven kardialen implantierbaren Aggregaten bei ventrikulären Tachyarrhythmien sowie Herzinsuffizienz](#)

- International Diabetes Federation (2017): [IDF Diabetes Atlas](#)
- Kim, C. et al. (2018): [A research utilisation framework for informing global health and development policies and programmes](#)
- Kingston, A. et al. (2018): [Projections of multi-morbidity in the older population in England to 2035: estimates from the Population Ageing and Care Simulation \(PACSim\) model](#)
- Kremeike, K. et al. (2018): [The DEsire to Die in Palliative care: Optimization of Management \(DEDIPOM\) – a study protocol](#)
- Müller, B. S. et al. (2018): [Implementierung von Modellen zur Sicherung der Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen: Entwicklung eines Beratungsangebots](#)
- Ndosì, M. et al. (2018): [Common measure of quality of life for people with systemic sclerosis across seven European countries: a cross-sectional study](#)
- Rothermund, E. et al. (2018): [Prevention of Common Mental Disorders in Employees. Perspectives on Collaboration from Three Health Care Professions](#)
- Schaeffer, D. et al. (2018): [Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken](#)
- Sommer, R. et al. (2018): [The psychometric evaluation of the quality of life in short stature youth \(QoLISSY\) instrument for German children born small for gestational age](#)
- Stegmann, R. und Schröder, U. B. (2018): [Anders Gesund - Psychische Krisen in der Arbeitswelt. Prävention, Return-to-Work und Eingliederungsmanagement](#)
- Thyrian, J. R. (2018): [Menschen mit Demenz in der primärärztlichen Versorgung: Prävalenz, Inzidenz, Risikofaktoren und Interventionen](#)
- Topp, J. et al. (2018): [Shared decision-making in physical therapy: A cross-sectional study on physiotherapists' knowledge, attitudes and self-reported use](#)
- United Nations Children's Fund and the World Health Organization (2017): [Tracking progress towards universal coverage for women's, children's and adolescents' health](#)
- Die Liste der Veröffentlichungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerne können Sie uns auch eigene aktuelle Veröffentlichungen zukommen lassen, nach Prüfung nimmt [Susanne Walter](#) diese in den Newsletter auf.

4. Internetportale und Apps

- www.bamf.de: Das **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** stellt auf seinem Portal in mehreren Sprachen Informationen zu Gesundheit und Vorsorge zur Verfügung.
- www.bundesgesundheitsministerium.de: Das **Bundesministerium für Gesundheit** bietet auf seinem Portal Informationen zur medizinischen Versorgung von Asylsuchenden in mehreren Sprachen an.
- www.crd.york.ac.uk/prospéro: Herausgeber des Portals ist das **Centre for Reviews and Dissemination der University of York**. Das Portal bietet einen Überblick über prospektiv registrierte systematische Reviews im Bereich der Gesundheit.

- www.demowanda.de: Die **Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin** stellt auf ihrem Portal unter anderem Informationen zum Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten zur Verfügung.
- <https://ecis.jrc.ec.europa.eu/>: Das Portal wird von der **Europäischen Kommission** herausgegeben und stellt Indikatoren der Krebsbelastung in Europa zur Verfügung.
- www.gesundheitsinformation.de: Das Portal wird vom **Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)** herausgegeben und wurde nun ergänzt um Materialien für Personen, die nicht im Internet nach Gesundheitsinformationen suchen. Die Materialien beziehen sich auf die Themen [Fieber bei Kindern](#), [Kopfläuse](#) sowie [COPD](#). Die gedruckten Materialien können Einrichtungen wie Gesundheitsämter, Schulen oder Arztpraxen kostenlos beim IQWiG unter info@gesundheitsinformation.de anfordern.
- <http://healthonthemove.net>: Die **University Hospital Vall d'Hebron** verfolgt die Zielsetzung, den Zugang zum Gesundheitswesen für Immigranten und Flüchtlinge zu verbessern durch die Bereitstellung von Best Practice Beispielen.
- www.portal-se.de: Das vom **Center for Health Economics Research Hannover** herausgegebene Portal stellt Informationen zu seltenen Erkrankungen zur Verfügung. Es richtet sich an Betroffene und ihre Angehörigen sowie medizinische, therapeutische und pflegerische Leistungserbringer. Es bündelt Informationen über seltene Erkrankungen, insbesondere zur Diagnostik, Therapie, Selbsthilfe, Versorgungseinrichtungen, Forschung und Registern. Zudem werden Informationsmöglichkeiten zu sozial- und leistungsrechtlichen Fragen integriert. Das Informationsportal enthält keine Primärinformationen, sondern verweist auf bereits vorhandene qualitätsgesicherte Informationsquellen.
- www.verbraucherzentrale-bawue.de: Die **Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.** stellt auf ihrem Portal unter anderem Informationen und Tipps für Flüchtlinge und Flüchtlingshelfer zur Verfügung.
- Einen Überblick über weitere Internetportale finden Sie [hier](#).

5. Stellenangebote und Möglichkeiten der Mitarbeit

- Am Institut für Hausarztmedizin der medizinischen Fakultät der **Universität Bonn** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle in Teilzeit oder Vollzeit (50% - 100%) befristet für drei Jahre zu besetzen: [Wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Mitarbeit in Projekten zur allgemeinmedizinischen Versorgungsforschung](#). Die Aufgaben bestehen in der Mitarbeit in einem interdisziplinären Team zur Versorgungsforschung, der Koordination und Durchführung von schriftlichen Befragungen bzw. Interviews und Interventionsstudien, der systematischen Literaturrecherche, der Datenerhebung und -auswertung sowie der Erstellung von Publikationen. Die Frist endet am **16.03.2018**.
- Am Institut für Psychologie der **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** wird derzeit ein Forschungsprojekt zur Behandlung von Ängsten bei Kindern und Jugendlichen durchgeführt. In der **KibA-Studie (Kinder bewältigen Angst)** können Kinder und Jugendliche im Alter von 8-14 Jahren mit starken Ängsten an einer intensiven Kurzzeittherapie teilnehmen. Häufige Ängste in diesem Alter sind z.B. vor der Klasse zu sprechen, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen, alleine oder von den Eltern getrennt zu sein oder sich vor bestimmten Dingen (z.B. Tiere, Spritzen, Höhe etc.) zu fürchten. Wenn diese Ängste sehr stark werden und den Alltag

beeinträchtigen, kann eine Behandlung sinnvoll sein. Weitere Informationen zur Studie und zur Anmeldung: Tel. 0761/203-96766, E-Mail: KibA-studie@psychologie.uni-freiburg.de oder unter www.kiba-studie.de.

- Der Bereich für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** sucht jüngere (20–30 Jahre) und ältere (65–75 Jahre) Teilnehmer für eine wissenschaftliche Studie zu Veränderung des Denkens im Alter: Weil der Anteil älterer Personen an der Bevölkerung zunimmt, wird es immer wichtiger zu verstehen, ob und wie sich die geistige Leistungsfähigkeit und die Gehirnfunktion mit dem Alter verändern. Informationen zu interpretieren und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen, ist eine wichtige Fähigkeit, die hilft Probleme zu lösen und mit neuartigen Situationen umzugehen. Daher wird in dieser Studie untersucht, wie sich die Gehirnaktivität während des schlussfolgernden Denkens mit dem Alter verändert. Teilnehmende kommen zu einem Termin in die Klinik für Neuroradiologie der Uniklinik Freiburg und werden dort im Kernspintomographen eine Aufgabe zum schlussfolgernden Denken durchführen. Außerdem werden anatomische Aufnahmen des Gehirns gemacht. Die Kernspintomographie (MRT) ist ein medizinisches Verfahren zur Aufnahme von Bildern des Körpers ohne Strahlenbelastung. Die Teilnahme dauert ca. 2 Stunden. Teilnehmende erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung von 30 €. Die Teilnehmenden bekommen zudem ihre anatomischen Aufnahmen vom Gehirn auf CD gebrannt. Teilnahmevoraussetzungen sind:
 - Muttersprache Deutsch
 - keine neurologischen oder psychiatrischen Erkrankungen (z.B. Epilepsie, Schlaganfall, Depression); keine Einnahme von Medikamenten, die sich auf das Nervensystem auswirken (z.B. rezeptpflichtige Schlafmittel, Antidepressiva)
 - kein Herzschrittmacher, keine eisen-/kupferhaltigen Metallteile im Körper, keine Platzangst
 - Rechtshändigkeit

Weitere Informationen zur Studie und zur Anmeldung: Tel. 0173/5767965, E-Mail: forschung@mps.uni-freiburg.de, Betreff: MRT-Studie.

Herausgeber:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Walter

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Instituts für Medizinische Biometrie und Statistik
am Universitätsklinikum Freiburg

Hugstetter Str. 49

79106 Freiburg

Zielsetzung:

Unser Newsletter ist Teil unserer Aktivitäten zum Ausbau der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg. Unsere Aktivitäten werden ermöglicht durch die Förderung folgender Ministerien: Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Anmeldung:

Sie haben den Newsletter weitergeleitet bekommen und möchten ihn gerne direkt erhalten? Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#) mit dem Betreff „Newsletter Anmeldung“. Falls Sie ihn nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter Abmeldung“.

Mitgestaltung:

Sie können uns jederzeit per E-Mail über Ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung informieren. Nach Prüfung nehmen wir Ihre Informationen gerne in unseren Newsletter mit auf.

Sprachgebrauch:

Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf beide Geschlechter.